



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

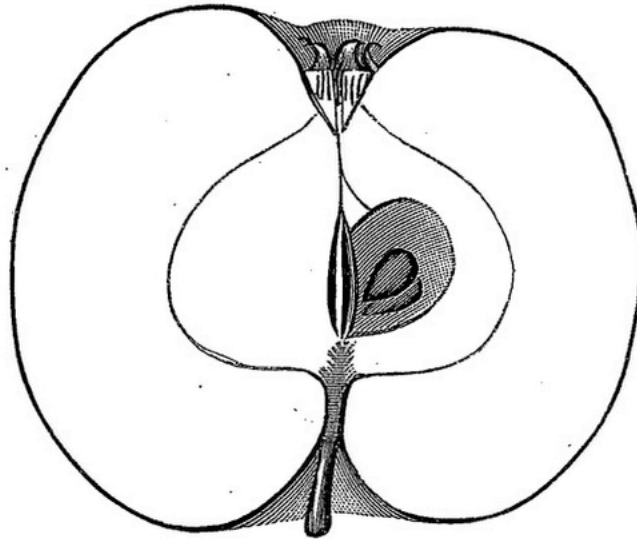
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



605. Französische Prinzessinapfel (Illustr. Handb.) 0††,

Ende December bis Juni.

Ill. Hdb. I, p. 355. — Französischer edler Prinzessinapfel (Diel IV, p. 162). — Princesse noble (Leroy, Dict.). — Princesse noble des Chartreux (Mas' Verger IV, p. 9 — Downing).

Gestalt 63:49 — 51 (67:52 — 55, Illustr. H.), stark abgestumpft rundlich, mittelbauchig. Hälften ziemlich gleich.

Kelch halb offen, meist grünlich, wollig. Blättchen ziemlich breit, am Grunde nicht oder wenig getrennt, kurz, nach innen geneigt, aufrecht, nach aussen gebogen. Einsenk. mässig tief, ziemlich weit, unbedeutend faltig. Querschnitt rund.

Stiel holzig, dünn bis mitteldick, etwa 10 mm lang, bräunlich, etwas behaart. Höhle mässig tief, etwas enge, eben, zart berostet.

Schale glatt, etwas geschmeidig und glänzend, hellgrün, später grünlichgelb bis fast gelb, sonnenw. etwas dunkelcarmoisin geröthet, ziemlich weithin nicht stark doch deutlich dunkler, ziemlich fein gestreift. Punkte sparsam, fein, bräunlich oder nur Dupfen. Welkt nicht. Geruch merklich.

Kernhaus 34:25, zwiebel- bis flachrund zwiebelf. Kammern 10:14, stielwärts etwas stumpf gespitzt, kelchw. meistens abgerundet, selten abgestumpft zugespitzt, glattwandig, ziemlich enge, meistens etwas offen. Achsenh. mässig breit bis schmal. Kerne zu 2, unter mittelgross, vollkommen, eiförmig, kurz gespitzt, braun.

Kelchhöhle kegelf., $\frac{2}{3}$ zur Achsenh. Pistille mittellang verwachsen, fast nur in der Theilung etwas flaumig. Staubfäden mittelständig.

Fleisch hellgelblichgrün, fein, fest, später markig, saftig, wenig, oft nicht merklich gewürzt, wenig, ebenso süß, zuweilen etwas vorherrschend süß.

Die Früchte erhielt ich von der Landes-Baumschule-Braunschweig, Reis von Diel-Oberdieck, Palandt-Hildesheim.

